LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN
18. Wahlperiode

Drucksache **18/3855**

30.03.2023

Kleine Anfrage 1628

der Abgeordneten Anja Butschkau und Hartmut Ganzke SPD

Sichere Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen: Wann bringt die Landesregierung zusammen, was zusammengehört?

Die Gemeinde Holzen wurde in den 1950er Jahren zunächst durch den Bau der Autobahn A 1 und später 1975 im Rahmen der kommunalen Gebietsreform geteilt. Der westliche Teil Holzens wurde der Stadt Dortmund zugeschlagen, der östliche Teil der Stadt Schwerte im Kreis Unna. Die Grenze bildet besagte A 1, die sich wie eine Mauer zwischen den beiden Holzener Ortsteilen zieht. Lediglich zwei Tore – die L 648 und die L 672 – bieten Autofahrern und Autofahrerinnen die Möglichkeit, den jeweils anderen Ortsteil zu erreichen.

Die landespolitisch getragenen Maßnahmen verkannten damals, dass es bis heute gewachsene Strukturen zwischen den beiden Holzener Teilgebieten gibt, die dadurch massiv gestört wurden und auch noch werden.

Besonders schwer wiegt, dass es für Fußgängerinnen und Fußgänger und Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer keine sichere Möglichkeit gibt, vom einen in den anderen Ort zu gelangen. Entlang der L 672 nutzen Fußgängerinnen und Fußgänger einen über die Jahre entstandenen, nicht einmal einen Meter breiten Trampelpfad zwischen Fahrbahn und Böschung, während wenige Zentimeter daneben die Autos an ihnen vorbeirasen. Fahrradfahrerinnen und -fahrer müssen auf die Landstraße, auf der hier Tempo 70 erlaubt ist, ausweichen. Wenn man sich diese Szenerie nur eine halbe Stunde lang ansieht, ist man erstaunt, wie viele Menschen diese völlig unzureichende Wegeverbindung mit dem Rad oder zu Fuß nutzen. Sogar Kinderwagen werden mangels Alternativen hier entlang geschoben.

Die L 648, die eigentlich eher eine Verbindung zwischen Schwerte und Höchsten als zwischen den beiden Holzener Ortsteilen ist, liegt sehr abseits vom eigentlichen Ort und verfügt streckenweise lediglich über einen befestigten, allerdings wenig attraktiven Mehrzweckstreifen entlang der Fahrbahn. Besonders sicher ist dieser aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit der auf der Straße gefahren werden darf, ebenfalls nicht.

So lange der Ort bereits getrennt ist, setzen sich Holzenerinnen und Holzener für eine sichere Fuß- und Radwegverbindung in ihrem Ort ein. Bis heute hatten diese Bestrebungen allerdings wenig Erfolg. Auch die örtliche Kommunalpolitik (Rat der Stadt Schwerte, Bezirksvertretung Hörde) kommt hier immer wieder an Grenzen, da beide Straßen Landesstraßen sind.

Datum des Originals: 30.03.2023/Ausgegeben: 30.03.2023

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Welche Rad- und Fußwegeverbindungen zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen sind der Landesregierung bekannt?

2. Wie bewertet die Landesregierung die Sicherheit dieser Wegeverbindungen für Fußgängerinnen und Fußgänger und Radfahrerinnen und Radfahrer?

3. Welche Gebietskörperschaft ist für die Planung, Genehmigung und Errichtung von Fuß- und Radwegen entlang der beiden Landesstraßen zwischen den beiden Ortslagen zuständig? (Falls es unterschiedliche Zuständigkeiten gibt, bitte nach Abschnitten aufschlüsseln.)

4. Welche Gespräche und Verwaltungsgänge gab es in der Vergangenheit zwischen dem Land NRW und den Städten Dortmund und Schwerte zu dem Thema? (Bitte aufschlüsseln nach Datum, Gegenstand und Ergebnis.)

5. Was wird die Landesregierung tun, um eine sichere Rad- und Fußwegeverbindung zwischen Dortmund-Holzen und Schwerte-Holzen zu realisieren?

Anja Butschkau
Hartmut Ganzke